

Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1955*).

Von Alfred Marks.

Die landeskundliche Bibliographie von Oberösterreich wurde im Berichtsjahr mit der vom Institut für Landeskunde herausgegebenen Zusammenstellung für die Jahre 1952 und 1953 weitergeführt¹⁾. Über das im Jahre 1954 erschienene Schrifttum zur Geschichte unseres Bundeslandes gibt der im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines veröffentlichte Bericht von Alfred Marks Aufschluß²⁾. Das Gebiet der Quellenpublikation hat durch die dritte Lieferung des großangelegten Linzer Regestenwerkes wieder eine bedeutende Bereicherung erfahren³⁾.

Auf dem Arbeitsfeld der Urgeschichte und der archäologischen Forschung ist auch diesmal wieder eine beachtliche Zahl von Beiträgen zu verzeichnen. Die Arbeit von Kurt Willvonseder⁴⁾ bietet eine Zusammenfassung der prähistorischen Forschungsergebnisse im Hinblick auf das Mondseeland. Franz Stroh beschreibt keltische Gefäße aus dem Linzer Raum⁵⁾, und Eduard Beninger berichtet über die Ausgrabung urnenfelderzeitlicher Befestigungen auf dem Waschenberg bei Wimsbach⁶⁾. Dem interessanten Problem der urgeschichtlichen Berg-

*) Das Verzeichnis bietet eine Übersicht der im Jahre 1955 erschienenen selbständigen Veröffentlichungen und Zeitschriftenaufsätze. Die einschlägigen Arbeiten, die in den Tageszeitungen und Wochenblättern abgedruckt wurden, sind in dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

¹⁾ Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Oberösterreichische Bibliographie 1952—1953. Bearb. von E. Straßmayr, E. Burgstaller, W. Freh, A. Kloiber und A. Marks. (Beilage der „Oberösterr. Heimatblätter“ Jg. 9, H. 2/3.) Linz 1955. 77 S.

²⁾ A. Marks, Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1954. Jahrbuch des oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 241—256.

³⁾ Linzer Regesten. Herausgegeben von den Städtischen Sammlungen Linz. Schriftleiter: Hanns Kreczi. 3. Aussendung, Linz 1955 (Maschinschr. vervielf.). Reihe A: 1 a—c, bearbeitet von H. Feigl u. a., 2, bearb. von W. Rausch; Reihe B: IIA, Bd 12, bearb. von H. Awecker, IIB, Bd 3 u. 4, bearb. von F. Schober, IIC, Bd 1—7, bearb. von H. Awecker u. a., IID, Bd 1 u. 2, bearb. von G. Grüll; Reihe C: IIIA, Bd 2, bearb. von F. Eheim, IIID, Bd 1 u. 2, bearb. von M. Habacher, IIIE, Bd 1, bearb. von E. Popp und P. Uiblein; Reihe D: II, bearb. von R. Memmert u. L. Veith; Reihe E: 1 c, d, e, bearb. von R. Ardelt, 5, bearb. von F. Willvonseder. Insgesamt 25 Bde.

⁴⁾ K. Willvonseder, Das Mondseer Land in urgeschichtlicher Zeit. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 97—112.

⁵⁾ F. Stroh, Keltische Tongefäße aus Oberösterreich. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 12—13.

⁶⁾ E. Beninger, Die urnenfelderzeitliche Abschnittsbefestigung auf dem Waschenberg bei Wimsbach, O.-Ö. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 127—136.

ortung sind Georg Innerebner und Franz Laimer nachgegangen⁷). Hubert Hauttmann und Friedrich Morton haben ein bemerkenswertes Fundstück vom Hallstätter Grabfeld einer metallographischen Untersuchung unterzogen⁸).

An der Spitze der Arbeiten zur römischen Archäologie sei das im Berichtsjahr in zweiter, vermehrter Auflage erschienene Werk Arnold Schobers über die Römerzeit in Österreich genannt⁹), das auch alle oberösterreichischen Denkmäler würdigt und, entsprechend ihrer Bedeutung, in den großen Zusammenhang eingliedert. Die seit dem Jahre 1951 auf dem Boden der einstigen römischen Zivilstadt Lauriacum (Enns) durchgeführten Grabungen haben in zwei stattlichen Bänden der „Forschungen in Lauriacum“ (Band 2 und 3) sowie in mehreren Berichten ihren Niederschlag gefunden¹⁰). Ausgrabungen im Bereich der Linzer Altstadt boten Anlaß zur Veröffentlichung aufschlußreicher Berichte und Untersuchungen aus der Feder von Paul Karnitsch und Heinrich L. Werneck¹¹). Römerzeitliche Funde aus dem Boden der Stadt Wels sowie in den

⁷) G. Innerebner, Die Bergortung von Goisern. Ebenda S. 257—259. — F. Laimer, Die Bergsonnenuhr von Goisern. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 20—21.

⁸) H. Hauttmann u. F. Morton, Metallographische Untersuchung eines vom Hallstätter Grabfeld stammenden eisernen Hufeisendolches. (Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 27.) Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 261—262.

⁹) A. Schober, Österr. Archäolog. Institut. Die Römerzeit in Österreich und den angrenzenden Gebieten von Slowenien. 2. verm. Aufl. Wien 1955. 194 S., LXIV S. Abb.

¹⁰) Forschungen in Lauriacum. Geleitet von W. A. Jenny, H. Vetter u. A. Kloiber. Bd 2: Die Plangrabung 1952, Forschungsberichte 1951—1954. Linz 1954 (erschienen 1955). 159 S., 135 Abb. im Text u. auf Tafeln, 7 Beilagen. Bd 3: P. Karnitsch, Die verzierte Sigillata von Lauriacum (Lorch-Enns). Mit 102 Tafeln, 3 Abb. im Text u. 1 Kartenskizze. Linz 1955. 250 S. — W. Jenny, Die Ausgrabungen in der römischen Zivilstadt Lauriacum (Enns) 1951—1954. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 7—8. — A. Kloiber, Die Ausgrabungen in den Gräberbezirken von Lauriacum (Enns) 1951—1954. Ebenda, S. 21—23. — H. Vetter, Lauriacum (Lorch). 4 Jahre Arbeit in einer alten Römerstadt. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (Steyr 1955), S. 29—33. — W. Jenny, A. Kloiber u. H. Vetter, Die Ausgrabungen des Jahres 1954 in Lauriacum-Enns. Pro Austria Romana, Jg 5 (Wien 1955), S. 10—14. — G. Trathnigg, Sonderausstellung Lauriacum. Die Ausgrabungen 1951—1954. Herausgegeben von d. Gesellsch. f. österr. Frühmittelalterforschung. Linz 1955, 8 S., 3 Abb., 1 Plan.

¹¹) P. Karnitsch, Ein gallorömischer Umgangstempel in der Linzer Altstadt. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 503—524, XII Tafeln. — Derselbe, Der heilige Bezirk von Lentia. Pro Austria Romana, Jg 5 (Wien 1955). S. 41—43. — H. L. Werneck, Das Steinobst vom römischen Erdkastell zu Linz-Donau. Naturkundliches Jahrbuch d. Stadt Linz 1955 (Linz 1955), S. 41—54. — Derselbe, Der Obstweihfund im Voraum des Mithraeums zu Linz-Donau, Oberösterreich. Ebenda, S. 9—39.

¹²) G. Trathnigg, Römische Ziegel und Model im Welsler Stadtmuseum. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1955 (Wels 1955), S. 113—123. — H. L. Werneck, Die römischen Getreidefunde in Wels. Ebenda, S. 103—112. — A. Betz, Die antiken Zeugnisse für Ovilava. Ebenda, S. 98—102.

Sammlungen des Welser Museums befindliche Objekte verwerteten Gilbert Trathnigg, H. L. Werneck und Artur Betz in ihren Beiträgen¹²⁾.

Über die römische Niederlassung von Hallstatt berichtete Friedrich Morton nach dem bisherigen Stand der Erforschung, und Paul Karnitsch behandelte eine Sigillata-Tasse des Hallstätter Museums¹³⁾. Franz Stroh veröffentlichte interessante Einzelheiten über eine römische Grabtafel¹⁴⁾. Die Berichte von Hermann Vettters und Gilbert Trathnigg geben Rechenschaft über Grabungen in Breitenschützing und auf dem Georgenberg bei Micheldorf¹⁵⁾. Die Arbeiten von Amilian Kloiber über die Bevölkerung des bayerischen Gräberfeldes von Au bei Kleinmünchen und von Franz Stroh über das karolingische Gräberfeld von Sierninghofen¹⁶⁾ führen uns bereits auf das Gebiet der mittelalterlichen Archäologie. Dies gilt auch für die dem Goldfingerring von Emling gewidmete Abhandlung von Franz Stroh¹⁷⁾, die auch von numismatischem Interesse ist.

Im Bereiche der *numismatischen Forschung* ist der Beitrag von Eduard Holzmair zu erwähnen, der als letzter in einer Reihe von Aufsätzen zur Geschichte der Münze und Medaille in Oberösterreich (erschieden in den Jahrbüchern der Stadt Linz 1952 und 1953) nun die Landeshauptstadt Linz im Spiegel der Numismatik beleuchtet¹⁸⁾. Außerdem hat Max Dobliger Fundumstände und Material des Münzfundes von Kasten (Gemeinde Vichtenstein) publiziert (datiert in die Zeit um 1490)¹⁹⁾.

In der gegen Jahresende im Oberösterreichischen Landesmuseum veranstalteten Ausstellung „Oberösterreich im Kartenbild“ ist zum ersten Male versucht worden, die *Kartographie* Oberösterreichs in

¹³⁾ F. Morton, Die Niederlassung ohne Namen. Was wir von den Römern in Hallstatt wissen. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 68—69. — P. Karnitsch, Eine Sigillata-Tasse des Blickweiler Töpfers Petrus. Mitteilungen aus dem Museum in Hallstatt, Nr. 31 (Hallstatt 1955), 2 S., 1 Abb.

¹⁴⁾ F. Stroh, Die römische Grabtafel von Pirath. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 137—141.

¹⁵⁾ H. Vettters, Die Ausgrabungen 1955 auf dem Georgenberg bei Micheldorf. Pro Austria Romana, Jg 5 (Wien 1955), S. 27—28. — G. Trathnigg, Die Probegrabung in Breitenschützing. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 159—170.

¹⁶⁾ A. Kloiber, Über die Bevölkerung des bairischen Gräberfeldes von Au bei Kleinmünchen um das Jahr 700 nach Chr. Geb. 4. Beitrag zur Anthropologie d. Stadt. Naturkundliches Jahrbuch d. Stadt Linz 1955 (Linz 1955), S. 55—117. — F. Stroh, Das karolingische Gräberfeld von Sierninghofen. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (Steyr 1955), S. 17—23.

¹⁷⁾ F. Stroh, Der frühbairische Goldfingerring von Emling. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 96.

¹⁸⁾ E. Holzmair, Linz im Spiegel der Numismatik. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 1—32.

¹⁹⁾ M. Dobliger, Der Münzfund von Kasten. Mitteilungen d. Österr. Numismatischen Gesellschaft, Bd 9 (Wien 1955), S. 17—19.

den Grundzügen der Entwicklung darzustellen. Der hiezu erschienene Katalog enthält außer dem Verzeichnis der ausgestellten Landkarten auch eine kurze historische Einführung²⁰).

Die Namenforschung ist durch eine Zusammenstellung verschiedener Orts- und Flurnamen aus der Feder von Heinrich L. Werneck vertreten²¹).

Zahlreiche Untersuchungen sind der Familienkunde und Biographie gewidmet. In einer großangelegten, auf eingehenden Quellenstudien beruhenden Arbeit ist Heinrich Wurm den Geschicken des einst bedeutenden oberösterreichischen Adelsgeschlechtes der Jörger von Tollet in allen seinen Zweigen durch die Jahrhunderte nachgegangen²²). Othmar Wessely hat die Familiengeschichte Anton Bruckners kritisch untersucht und durch mancherlei Aufschlüsse in ein neues Licht gerückt²³). Die Linzer Malerfamilie Höhnel legte der Öffentlichkeit in einer Kleinschrift die Ergebnisse einer Rückschau auf die letzten hundert Jahre vor²⁴). Franz Vieböck würdigte die Persönlichkeit des Bischofs Adalbero von Wels-Lambach²⁵), während Ilse Fiedler in ihrer Doktorarbeit der Sammlertätigkeit und dichterischen Leistung des Mondseer Benediktiners Johannes Hauser († 1518) eine eingehende Untersuchung widmete²⁶).

Lebensbilder aus der geistig fruchtbaren und religiös bewegten Epoche des Reformationsjahrhunderts entwarfen Friedrich Steinbock, Karl Eder, Othmar Wessely, Helmut Slaby und Josef Ofner²⁷). Dem 17. und 18. Jahrhundert gehören der Ennsrer Student Stephan Lansius,

²⁰) A. Marks, Oberöstr. Landesmuseum. Sonderausstellung Oberösterreich im Kartenbild. 29. Oktober 1955 bis 2. Jänner 1956. (Kataloge des oberöstr. Landesmuseums. Nr. 25.) Linz 1955. 18 S., 1 Karte.

²¹) H. L. Werneck, Orts- und Flurnamen aus Gehözen, Grasfluren und Ödland in Oberösterreich. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 54—66.

²²) H. Wurm, Die Jörger von Tollet. (Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs, Bd 4.) Linz, Graz, Köln 1955. XII, 304 S.

²³) O. Wessely, Beiträge zur Familiengeschichte Anton Bruckners. Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 143—151.

²⁴) Wilhelm Höhnel, Linz, 100 Jahre 1855—1955. Linz 1955. 8 Bl.

²⁵) F. Vieböck, Der heilige Bischof Adalbero, Begründer der Benediktinerabtei Lambach. Jahrbuch f. die Katholiken des Bistums Linz 1956 (Linz 1955), S. 45—54.

²⁶) I. Fiedler, Der Mondseer Benediktiner Johannes Hauser († 1518) als Sammler und Dichter. Phil. Dissertation Univ. Wien 1955. XXVI, 326 Bl. (Maschinschr. autogr.)

²⁷) F. Steinbock, Johannes Stabius, Astronom, Geschichtsschreiber und Geograph. Einer der bedeutendsten Söhne der Stadt Steyr. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (Steyr 1955), S. 38—42. — K. Eder, Ein Reformationshistoriker — Valentin Preuenhueber. Ebenda, S. 3—16. — O. Wessely, Zu Veit Stahel. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 189—192. — H. Slaby, Georg Calaminus und seine dramatische Dichtung „Rudolphottocarus“. 2 Teile. Phil. Dissertation Univ. Wien 1955. 539 Bl. (Maschinschr. autogr.) — J. Ofner, Nikolaus Lindturm, Bortenschlager und Meistersinger zu Steyr. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (Steyr 1955), S. 24—28.

dessen interessantes Stammbuch aus der Tübinger Studienzeit Karl Friedrich v. Frank ausgewertet hat, sowie der Barockmaler Johann Karl von Reslfeldt und der in verschiedenen oberösterreichischen Pfarren tätig gewesene Geistliche Judas Thaddäus Finkh an, die in den Beiträgen von Hans Oberleitner und Karl Billinger behandelt worden sind²⁸).

Die Arbeiten von Norbert Tschulik und Othmar Wessely beschäftigen sich mit der Persönlichkeit Anton Bruckners²⁹). Die Stifter-Forschung hat auch im Berichtsjahr wieder in zahlreichen Beiträgen ihren Niederschlag gefunden³⁰). Dem Vaterhaus unseres großen Volksdichters

²⁸) K. F. v. Frank, Das Stammbuch des Stephanus Lansius. Senftenegger Monatsblatt f. Genealogie u. Heraldik, Bd 3 (Senftenegg 1955), Sp. 137—150. — H. Oberleitner, Johann Karl Reslfeldt. Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 203—220. — K. Billinger, Judas Thaddäus Finkh, ein Pfarrer der Aufklärungszeit. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 319—324.

²⁹) N. Tschulik, Anton Bruckner im Spiegel seiner Zeit. Wien 1955. 85 S. — O. Wessely, Anton Bruckner und Linz. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 201 bis 282.

³⁰) Urban Roedl (d. i. Bruno Adler), Adalbert Stifter. (Lebenswege in Bildern.) München 1955. 37 S., 80 S. Abb. — J. Aprent, Adalbert Stifter. (Eine biographische Skizze 1869.) Mit Einl. u. Anmerkungen von Moriz Enzinger. Nürnberg 1955. 114 S. — K. Steffen, Adalbert Stifter. Deutungen. Basel u. Stuttgart 1955. 272 S. — J. Müller, Schuld und Schicksal. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg 4 (Graz 1955), S. 145—161. — F. Fink, Stammtafel Adalbert Stifters. Ebenda, H. 3 u. 4. — E. Eisenmeier, Die Bedeutung des Namens Stifter und die Herkunft seiner Träger auf Grund archivalischer Studien. Ebenda, S. 65—92. — A. Fischer-Colbrie, Adalbert Stifter in den Gedächtniszeichen Oberösterreichs. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 76—77. — F. Fink, Wohnstätten Adalbert Stifters. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg 4 (1955), S. 44—50. — O. Jungmair, Adalbert Stifters Freundeskreis in Linz. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 255—290. — F. Becker, Hauptmann von Marenholtz. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg 4 (1955), S. 117—123. — F. Krökel, Stifters Freundschaft mit dem Alpenforscher Friedrich Simony. Ebenda, S. 97—117. — F. Haslinger, Peter Rosegger als Herold Adalbert Stifters. Erste vollst. Veröffentl. des Briefwechsels zwischen Peter Rosegger und Gustav Heckenast (1869—1878), soweit er sich auf Person und Werk A. Stifters bezieht. Graz u. Wien 1955. 60 S. — Derselbe, Adalbert Stifter und Graz. Graz 1955. 24 S. — I. Kracker-Schwartzenfeldt, Das Gestaltungsprinzip in Stifters Werk. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg 4 (1955), S. 161—179. — E. Lunding, Adalbert Stifter in bäuerlicher und existentieller Sicht. Ebenda, S. 51—61. — R. Weidinger, Adalbert Stifter und die Naturwissenschaften (Forts. u. Schluß). Ebenda, S. 1—13. — F. Schneider, Sehen und Sein bei Stifter. Ebenda, S. 13—31. — M. Enzinger, Adalbert Stifters „Wok“ und die Rosenberg-Trilogie. Ebenda, S. 131—145. — J. Nadler, Nachsommer oder Witiko? Ebenda, S. 123—131. — K. Vancsa, Grillparzers „Der arme Spielmann“ und Stifters „Der arme Wohltäter“. Versuch einer vergleichenden Interpretation. Festschrift f. Ed. Castle zum 80. Geburtstag. Wien 1955, S. 99—108. — G. Weydt, Die entscheidende Quelle des „Nachsommer“ bei Novalis? Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg. 4 (1955), S. 194—202. — O. Jungmair, Neue Zeugnisse um Amalie und Juliane. Ebenda, S. 37—43. — F. Hüller, Zum Tode Johann Stifters. Ebenda, S. 92—97. — J. Michels,

Franz Stelzhamer in Groß-Piesenham widmete Hans Commenda eine aufschlußreiche Studie³¹⁾. Eine Reihe von Persönlichkeiten aus den Bereichen von Wissenschaft und Heimatforschung, Dichtung und Kunst sowie des öffentlichen Lebens der Gegenwart und der jüngsten Vergangenheit hat in Darstellungen aus berufener Feder verdiente Würdigung gefunden³²⁾. Otto Jungmair und Ferdinand Kögl erläutern in selbstbiographischen Skizzen ihre geistigen Beziehungen zur Landeshauptstadt Linz³³⁾. Das Institut für Landeskunde veröffentlichte im Berichtsjahr die erste Lieferung eines biographischen Lexikons, die auf 64 Blättern Lebens-

Die Radierungen von Ferdinand Staeger zu Adalbert Stifters Dichtung. Ebenda, S. 179—187. — K. Vancsa, Der Stifter-Illustrator Ernst v. Dombrowski. Oberösterreich, Jg 5 (Linz 1955), H. 3/4, S. 17—20. — F. Novotny, F. Glück u. H. Kaut, Hist. Museum d. Stadt Wien. Adalbert Stifter. Ausstellung anl. des 150. Geburtstages, veranst. gemeins. mit d. Adalbert-Stifter-Ges. Wien. Okt. bis Dez. 1955. (Katalog.) Wien 1955. 23 S., 4 Bl. Abb. — Bayer. Akad. d. Schönen Künste, Adalbert-Stifter-Verein München, Adalbert-Stifter-Gesellschaft München. Adalbert Stifter. Ausstellung zum 150. Geburtstag. München, Prinz-Carl-Palais, 6. bis 25. Sept. 1955. (Katalog.) München 1955. 40 S., 4 Bl. Abb. — F. Fink, Geschichte und Schicksal einer Stifter-Büste. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg 4 (1955), S. 31—33. — A. Großschopf, Das „in-wendige“ Denkmal. Ein Nachwort zu Stifter in der Walhalla. Ebenda, S. 187 bis 189.

³¹⁾ H. Commenda, Franz Stelzhamers Vaterhaus. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (Linz 1955), S. 328—332.

³²⁾ A. Fischer-Colbrie, In memoriam Enrica von Handel-Mazzetti. Heimatland 1955 (Linz 1955), S. 40. — K. Vancsa, In memoriam Enrica von Handel-Mazzetti. Luzern 1955, 13 S. — C. M. Eckmair, Arthur Fischer-Colbrie — 60 Jahre. Heimatland 1955, S. 55. — B. Grimschitz, Vilma Eckl. Hrsg. vom Kulturamt d. Stadt Linz. Salzburg 1955. 72 S. — F. Knaipp, Die Emailkünstlerin Gertrude Stöhr, Heimatland 1955, S. 86—87. — Derselbe, Moderne Schmelzkunst im Dienste der Kirche. Zum Schaffen von Gertrude Stöhr. Christl. Kunstblätter, Jg 93 (Linz 1955), S. 7—11. — H. Sturmberger, Wilhelm Bauer †. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 4 (Linz 1955), S. 256—259. — R. Paulsen, Friedrich Morton. Der Schlern, Jg 29 (Bozen 1955), S. 354—357. — H. L. Werneck, Reg.-Rat Prof. Dr. phil. Friedrich v. Morton. Zu seinem 65. Geburtstag. Heimatland 1955, S. 88. — Verzeichnis der wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Friedrich Morton 1910—1955. (Arbeiten aus d. botan. Station in Hallstatt, Nr. 148.) Hallstatt 1955. 16 Bl. (Maschinschr. autogr.) — H. Teufelauer, Professor Dr. P. Hildebrand Buchleitner zum Gedächtnis. 98. Jahresbericht des Obergymnasiums d. Benediktiner zu Kremsmünster (Kremsmünster 1955), S. 69—70. — E. Kriechbaum, Robert Bernhart. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 204—206. — F. Haslinger, Dr. Andreas Markus — ein Siebziger. Adalbert-Stifter-Inst. des Landes Oberösterreich, Vierteljahrsschrift, Jg 4 (1955), S. 34—37. — H. Veters, Paul Karnitsch. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 201—204. — E. Straßmayr, Alt-Landeshauptmann Präsident Dr. Josef Schlegl — 85 Jahre. Heimatland 1955, S. 4—5. — Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Kern †. Oberösterr. Gemeindezeitung, Jg 6 (Linz 1955), F. 11, S. 1. — H. Winetzhammer, Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Kern †. Volksvereinsbote, Jg 78 (Linz 1955) Nr. 3.

³³⁾ F. Kögl, Die Vaterstadt Linz. Aus meiner Jugendzeit. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955 (Linz 1955), S. 353—358. — O. Jungmair, Wie ich Linzer wurde. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 537—552.

daten und Leistungen von 29 Persönlichkeiten der Gegenwart verzeichnet³⁴).

Auf dem Gebiet des Bibliothekswesens ist neben dem jährlich erscheinenden Zuwachsverzeichnis der Linzer öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken³⁵) ein Katalog der laufenden Zeitschriften der Bibliothek des O.-Ö. Landesmuseums mit insgesamt 478 Nummern zu nennen³⁶).

Bevor wir uns der Behandlung einzelner Probleme der Landesgeschichte zuwenden, seien zunächst einige allgemeine Darstellungen genannt. Günther Probszt ist in einer gründlichen Arbeit den vielfältigen Beziehungen Kaiser Maximilians I. zum Lande ob der Enns nachgegangen und hat uns damit ein umfassendes Kulturbild der frühen Neuzeit in unserem Heimatlande geschenkt³⁷). In das Gebiet der geographischen Forschung führt uns Egon Lendl mit seinem Beitrag über das Mondseer Land³⁸). Eduard Kriechbaum verweist in seiner Abhandlung auf die mannigfachen Beziehungen zwischen Passau und Oberösterreich³⁹). Th. Brieger veröffentlichte einen ausführlichen Reiseführer durch das Salzkammergut⁴⁰).

In die Arbeitsbereiche der Rechts- und Verfassungsgeschichte sind die Abhandlungen von Rudolf Büttner, Alois Zauner, Josef Ofner und Heinrich Demelius zu verweisen⁴¹). Der Verkehrsgeschichte und dem Wirtschaftsleben sind mehrere Aufsätze gewidmet.

³⁴) Biographisches Lexikon von Oberösterreich. Hrsg. vom Institut f. Landeskunde von Oberösterreich, bearb. von Martha Khil. Bd 1, Lieferung 1. Linz 1955. 64 Bl.

³⁵) Zuwachsverzeichnis der öffentlichen wissenschaftlichen Bibliotheken in Linz (1. Jänner 1954 bis 31. Dezember 1954). Linz 1955. 109 S.

³⁶) A. Marks, Bibliothek des oberösterreichischen Landesmuseums in Linz. Verzeichnis der laufenden Zeitschriften nach dem Stand vom 1. Jänner 1955. Jahrbuch des Oberösterreich. Musealvereines, Bd 100 (Linz 1955), S. 391—409.

³⁷) G. Probszt, Maximilian I. und das Land ob der Enns. Oberösterreich. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 213—254.

³⁸) E. Lendl, Die geographische Stellung des Mondseer Landes. Oberösterreich. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 23—32.

³⁹) E. Kriechbaum, Passau und Oberösterreich. Oberösterreich, Jg 5 (Linz 1955), H. 3/4, S. 44—46.

⁴⁰) Th. Brieger, Salzkammergut im Sommer und Winter. Pyhrnbahngebiet, Almtal, Ennstal, Schladminger Tauern, Salzburg und Linz. Wels, Wunsiedel, Zürich 1955. 242 S., 12 Bl. Abb., 4 Karten.

⁴¹) R. Büttner, Die Supane der österreichischen Donauländer. Archaeologia Austriaca, H. 17 (Wien 1955), S. 61—82. — A. Zauner, Zwei Mondseer Fälschungen aus dem 12. Jahrhundert. Mitteilungen des Oberösterreich. Landesarchivs, Bd 4 (Linz 1955), S. 276—287. — J. Ofner, Die Georgenberger Handfeste. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (Steyr 1955), S. 43—44. — H. Demelius, Die Entstehung des Grundbuchpatentes 1792 für Österreich ob der Enns. Mitteilungen des O.-Ö. Landesarchivs, Bd 4 (1955), S. 288—378.

Franz Pfeffer befaßt sich in einer eingehenden Studie mit dem Problem des Salzverkehrs im Raum von Linz⁴²⁾, während Ernst Neweklowsky die Anlage des Treppelweges von Haimbach bis Hieflau im Rahmen der einstigen Ennsschiffahrt würdigt⁴³⁾. Alfred Holter und Josef Günther Lettenmair behandeln interessante Themen zur Eisenbahn- und Elektrizitätsgeschichte⁴⁴⁾. Die wirtschaftliche Struktur unseres Landes beleuchten in einzelnen Übersichten Otto Constantini, Herbert Maurer, Sepp E. Krautgartner und Felix Kern⁴⁵⁾. Die Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerke in Linz halten in einer Sondernummer der Werkzeugzeitung Rückschau auf ihren zehnjährigen Bestand⁴⁶⁾.

Im Berichtsjahr ist auch ein Beitrag aus dem Bereiche des Militäres zu verzeichnen⁴⁷⁾.

Über die Bereiche des Wohlfahrtswesens und der Kirche geben Rechenschaftsberichte und Organisationsübersichten Aufschluß⁴⁸⁾.

Die Geschichte des Schul- und Erziehungswesens hat durch einige bemerkenswerte Aufsätze eine erfreuliche Bereicherung erfahren. Hermann Schardinger steuerte durch die Veröffentlichung eines Schülerverzeichnisses aus dem Jahre 1613 und einer mühevoll erarbeiteten Liste der Rektoren, Präfekten und Lehrer wertvolle Bausteine zur Geschichte des Linzer Gymnasiums während des 17. und 18. Jahrhunderts bei⁴⁹⁾. Josef Fröhler ist der Schauspieltätigkeit der Studenten

⁴²⁾ F. Pfeffer, Raffelstetten und Tabersheim. Zur Geschichte des Salzverkehrs im Raum von Linz. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 33—132. Mit 1 Karte.

⁴³⁾ E. Neweklowsky, Der Treppelweg an der Enns von Haimbach bis Hieflau. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 332—335.

⁴⁴⁾ A. Holter, Oberösterreichische Ortsnamen in der österreichischen Eisenbahngeschichte. Heimatland 1955, S. 60—61. — J. G. Lettenmair, Ein Stück Elektrizitätsgeschichte Oberösterreichs. Oberösterreich, Jg 5 (1955), H. 1/2, S. 71—76.

⁴⁵⁾ O. Constantini, Wirtschaftsraum Oberösterreich. Ebenda, H. 3/4, S. 49—57. — H. Maurer, Oberösterreichs Bevölkerung in Zahlen. Heimatland 1955, S. 42—43. — S. E. Krautgartner, Streiflichter aus Oberösterreichs Wirtschaft. Oberösterreich, Jg 5 (1955), H. 1/2, S. 49—59. — F. Kern, Die Genossenschaften im oberösterreichischen Wirtschaftsleben. Ebenda, H. 3/4, S. 68—70.

⁴⁶⁾ 10 Jahre VOEST. Linz 1955. 34 S. (Werkzeitung d. Ver. Österr. Eisen- u. Stahlwerke, Linz. Sondernummer.)

⁴⁷⁾ R. Gschöpf, Mein Weg mit der 45. Infanterie-Division. Linz 1955. 303 S. (Die 45. Inf.-Div. war die Nachfolgerin der oberösterreichischen 4. Division.)

⁴⁸⁾ Tätigkeitsbericht des O.-Ö. Landes-Feuerwehrverbandes 1954. Linz 1955. 102 S., 3 Kt. — Caritas-Arbeit in Oberösterreich. Zusammenstellung: Harry Slapnicka. Linz 1955. 168 S. — Ein Jahr Kirchengeschichte in Welt und Heimat. Juli 1954 bis Juli 1955. Jahrbuch f. die Katholiken der Diözese Linz 1956 (Linz 1955), S. 68—97. — Schematismus der Geistlichkeit der Diözese Linz. Stand: 1. August 1955. Zsgest. von J. Fuchshuber. Ebenda, S. 98—139.

⁴⁹⁾ H. Schardinger, Das derzeit älteste Schülerverzeichnis des Gymnasiums in Linz a. d. Donau vom Jahre 1613. 96.—104. Jahresbericht des Bundesgymnasiums in Linz (Linz 1955), S. 26—37. — Derselbe, Die Rektoren (Superioren), Präfekten und

am Linzer Jesuitengymnasium und der Geschichte der Schule und des Schuldramas der Jesuiten in Steyr in zwei Aufsätzen nachgegangen⁵⁰). Alfred Marks hat die vom landständischen Adel für die standesgemäße Erziehung seiner Söhne in der Landeshauptstadt eingerichteten Institutionen erforscht und bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts verfolgt⁵¹).

Auf dem Gebiete der Literaturgeschichte und Dichtung ist außer den bereits an anderer Stelle genannten Arbeiten zum Leben und Schaffen Adalbert Stifters⁵²) und dem vom Linzer Kulturamt jährlich herausgegebenen Dichter Almanach⁵³) der Beitrag von Johannes Hollnsteiner zu nennen⁵⁴). Gottfried Gledner versucht in einem interessanten Aufsatz die heutige geographische Gliederung der Innviertler Mundart auf ihre historischen Voraussetzungen zurückzuführen⁵⁵).

Auf dem Arbeitsgebiet der Musikgeschichte sind die Beiträge von Georg Grüll über die Linzer Lauten- und Geigenbauer und von Franz Linninger über Orgeln und Organisten im Stift St. Florian zu nennen⁵⁶). Oskar Eberstaller hat in einer größeren Untersuchung die Orgeln Österreichs im Rahmen einer Geschichte des Orgelbaues verzeichnet und beschrieben⁵⁷).

Zahlreiche Aufsätze hat das Forschungsgebiet der Kunstgeschichte zu verzeichnen. Kurt Holter ist der in urkundlichen Quellen erwähnten Künstlerpersönlichkeit des Bildschnitzers von Gmunden im Zusammenhang mit der Astl-Frage nachgegangen⁵⁸). Erich

Lehrer am Linzer Gymnasium unter den Jesuiten (1608—1773). Jahrbuch d. Stadt Linz 1955 (Linz 1955), S. 135—196.

⁵⁰) J. Fröhler, Zur Schauspielertätigkeit der Studenten am Linzer Jesuitengymnasium. Ebenda, S. 197—270. — Derselbe, Zur Geschichte der Schule und des Schuldramas der Jesuiten in Steyr (1630—1773). Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 131—146.

⁵¹) A. Marks, Adelige Standeserziehung in Linz 1612—1750. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 337—392.

⁵²) Siehe Anm. 30.

⁵³) Stillere Heimat. Herausgeber: Kulturamt d. Stadt Linz. Innsbruck 1955. 271 S.

⁵⁴) J. Hollnsteiner, Das älteste Bibelfragment Österreichs. Mitteilungen des Oberöstr. Landesarchivs, Bd 4 (Linz 1955), S. 204—232. (Betrifft eine Handschrift der Stiftsbibliothek St. Florian.)

⁵⁵) G. Gledner, Die geographische Gliederung der Innviertler Mundart und ihre historischen Voraussetzungen. 83. Jahresbericht des Bundesgymnasiums und Realgymnasiums Ried i. Innkr., O.-Ö. (Ried 1955), S. 3—18.

⁵⁶) G. Grüll, Die Linzer Lauten- und Geigenbauer und ihre Privilegien. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 159—178. — F. Linninger, Orgeln und Organisten im Stift St. Florian. Ein Beitrag zur Musikgeschichte des Stiftes. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 171—186.

⁵⁷) O. Eberstaller, Orgeln und Orgelbauer in Österreich. (Wiener musikwissenschaftliche Beiträge. Bd 1.) Graz, Köln 1955, VIII, 254 S.

⁵⁸) K. Holter, Der Bildschnitzer von Gmunden. Beiträge zur Astl-Frage. Christl. Kunstblätter, Jg 93 (Linz 1955), S. 56—61.

V. Strohmer konnte für zahlreiche Arbeiten des Barockplastikers Meinrad Guggenbichler im oberösterreichisch-salzburgischen Raum urkundliche Nachweise erbringen⁵⁹). Petrus Ortmayr macht auf kulturhistorisch interessante Darstellungen an oberösterreichischen Kunstdenkmälern aufmerksam⁶⁰). Otfried Kastner gibt einen ausführlichen Bericht über die Behandlung der kunstgeschichtlichen Probleme des Kefermarkter Altares in der Fachliteratur der letzten 150 Jahre, und Laurin Luchner erläutert die Komposition des Pacher-Altares von St. Wolfgang⁶¹). Die Baugeschichte der Mondseer Stiftskirche war Gegenstand einer Untersuchung von Alois Zauner und Inge Wegleiter⁶²). Erich Widder und Walter Luger befaßten sich in kunsthistorischen Abhandlungen mit dem Stift Lambach und seinen Sehenswürdigkeiten⁶³), während Gertrude Tripp und Franz Engl in kleinen Beiträgen einzelne Bildwerke der Spätgotik behandelten⁶⁴).

Erzeugnisse des heimischen Kunstgewerbes auf den Gebieten der Eisenschmiedekunst und des Stahlschnittes würdigten Otfried Kastner und Pankraz Stollenmayer⁶⁵). Die seit dem Kriegsende im Bereiche der Linzer Diözese errichteten Kirchenbauten wurden in einem Verzeichnis festgehalten⁶⁶).

Die ortskundliche Forschung erbrachte auch im Berichtsjahr 1955 wieder eine reiche Ernte. Besonders stark ist die Linzer Stadtgeschichte vertreten. Die Stadtverwaltung veröffentlichte ein repräsentatives Bildwerk, das den aktuellen Problemen der baulichen Planung gewidmet ist, und verwies in einem umfangreichen Rechenschaftsbericht auf zehn Jahre Wiederaufbau seit Kriegsende⁶⁷). Aus Anlaß

⁵⁹) E. V. Strohmer, Verzeichnis der urkundlich gesicherten Werke Johann Meinrad Guggenbichlers. Schlern-Schriften, Bd 139 (Innsbruck 1955), S. 157—165.

⁶⁰) P. Ortmayr, Steckenpferd und Windrädchen auf oberösterreichischen Kunstdenkmälern. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 66—67.

⁶¹) O. Kastner, Der Kefermarkter Altar im Wandel der Betrachtung. Versuch einer Übersicht seit 1818. Ebenda, S. 1—22. — L. Luchner, Die Komposition des Altares zu St. Wolfgang von Michael Pacher. Schlern-Schriften, Bd 139 (Innsbruck 1955), S. 85—93.

⁶²) A. Zauner u. I. Wegleiter, Zur Baugeschichte der Stiftskirche von Mondsee. Österr. Zeitschrift f. Kunst u. Denkmalpflege, Jg 9 (Wien 1955), S. 142—144.

⁶³) E. Widder, Lambach in seiner Kunst. Jahrbuch f. die Katholiken der Diözese Linz 1956 (Linz 1955), S. 55—66. — W. Luger, Die Benediktinerabtei Lambach. Heimatland 1955, S. 53—54. — Derselbe, Das Sommerrefektorium des Klosters Lambach. Christl. Kunstblätter, Jg 93 (1955), S. 154—157.

⁶⁴) G. Tripp, Das Obernberger Relief der Heiligen Sippe. Heimatland 1955, S. 24. — F. Engl, Spätgotische Bildwerke aus dem Schärldinger Heimathaus. Ebenda, S. 64.

⁶⁵) O. Kastner, Heimische Eisenschmiedekunst. Ebenda, S. 82—83. — P. Stollenmayer, Der neue Kremsmünsterer Prälaten-Ring. Christl. Kunstblätter, Jg 93 (1955), S. 72—73.

⁶⁶) Kirchenbauten der Diözese Linz seit dem Jahre 1945. Ebenda, S. 158—159.

der im Gange befindlichen Neugestaltung des Landestheaters erschien ein Sonderheft des Amtsblattes der Stadt Linz mit mehreren aufschlußreichen Einzeldarstellungen⁶⁸). Vom Linzer Straßenverzeichnis wurde eine zweite, verbesserte Auflage herausgegeben⁶⁹). Mit interessanten Themen aus dem Bereich der mittelalterlichen Geschichte befaßten sich Kurt Hetzer, Gerhard Winner und Georg Wacha⁷⁰). Franz Pfeffer erforschte Altwege und -grenzen auf dem Pöstlingberg und Lichtenberg und veröffentlichte eine namenkundliche Studie über den erstgenannten Linzer Hausberg⁷¹). Der Geschichte des einstigen Linzer Freisitzes Egereck und der ehemaligen Burg Lohnstorf widmete Franz Wilflingseder umfangreiche Untersuchungen⁷²), Josef Lenzenweger erwähnte die Kirche St. Magdalena zu Haselbach zum Gegenstand historischer Erforschung⁷³).

Häuserkundliche und besitzgeschichtliche Beiträge lieferten Hertha Awecker und Georg Wacha mit Arbeiten über die Besitzungen des Stiftes St. Peter in Linz und das Schlägler Stiftshaus⁷⁴) sowie Georg Grüll mit seiner umfassenden Geschichte der Linzer Freihäuser⁷⁵). Alfred Hoffmann gewährt uns auf Grund erhalten gebliebener Bilanzen aus den Jahren 1773—1793 interessanten Einblick in die Geschäftsgebarung des angesehenen Linzer Handelsmannes Balthasar Angerer⁷⁶). Mit den Beiträgen

⁶⁷) Linz im Profil der Zeit. Planung u. Bearbeitung: Hanns Kreczi. Linz 1955. Bilderteil 43 Bl., 1 Plan, Wirtschaftsteil 68 Bl. — Linz, Aufbau und Leistung 1945—1954. Hrsg. vom Magistrat d. Landeshauptstadt Linz. Linz 1955. 558 S., 43 Bl.

⁶⁸) Landestheater Linz — Geschichte und Neugestaltung. Amtsblatt d. Landeshauptstadt Linz, Jg 1955 (Linz 1955), Nr. 2. 36 S.

⁶⁹) Linzer Straßenverzeichnis. 2. verb. Aufl. Stand 1. Jänner 1955. Linz 1955. 115 S., 1 Plan.

⁷⁰) K. Hetzer, Der karolingische Königshof zu Linz. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 187—189. — G. Winner, Eine unbekannt Linzer Bürgerurkunde. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955 (Linz 1955), S. 325—331. — G. Wacha, Die Fußamputation an Kaiser Friedrich III. zu Linz 1493. Heilmittelwerke-Jahrbuch 1956 (Wien 1955), S. 20—23.

⁷¹) F. Pfeffer, Altwege und Altgrenzen auf dem Pöstlingberg und Lichtenberg bei Linz. Jahrbuch des Oberöstr. Musealvereines, Bd 100 (1955), S. 153—189, 1 Karte. — Derselbe, Pöstlingberg. Zur Geschichte eines Bergnamens. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 33—43.

⁷²) F. Wilflingseder, Geschichte des einstigen Freisitzes Egereck in Linz. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. 455—484. — Derselbe, Die ehemalige Burg Lohnstorf bei Linz und ihre Besitzer. (Sonderpublikationen zur Linzer Stadtgeschichte.) Linz 1955. 194 S., 2 Taf.

⁷³) J. Lenzenweger, Die Kirche St. Magdalena zu Haselbach. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 333—351.

⁷⁴) H. Awecker, Die Besitzungen des Stiftes St. Peter in Linz. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954, S. 485—502. — G. Wacha, Das Linzer Haus des Stiftes Schlägl. Ebenda, S. 179—200.

⁷⁵) G. Grüll, die Freihäuser in Linz. (Sonderpublikationen zur Linzer Stadtgeschichte.) Linz 1955. 463 S.

⁷⁶) A. Hoffmann, Der Handelsherr Balthasar Simon Angerer. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954, S. 283—310.

von Heinz Zatschek und Friedrich Schober kommt das Handwerksleben früherer Jahrhunderte zu Worte⁷⁷). Bausteine zur Gewerbegeschichte des 19. Jahrhunderts lieferten Dora Heinz mit einer Würdigung der einstigen Linzer Teppichfabrik und ihrer Erzeugnisse und Alfred Marks mit einer kurzgefaßten Darstellung der 1849 gegründeten Linzer Apotheke „Zum Schutzengel“⁷⁸). Ernst Neweklowsky behandelte die einstigen Linzer Schiffmühlen und machte die Öffentlichkeit auf ein altes, mit prachtvoller Renaissancefassade in Sgraffito-Technik versehenes Urfahrer Schiffmeisterhaus aufmerksam. Derselbe würdigte auch in einer eingehenden Abhandlung die Geschichte der Donau-Regulierung im Raume von Linz⁷⁹). Anton Wilhelm faßte in einer kleinen Schrift die wissenswerten Tatsachen der Linzer Eisenbahngeschichte seit 120 Jahren zusammen⁸⁰).

Zahlreiche Arbeiten sind interessanten kultur- und geistesgeschichtlichen Themen gewidmet. So befaßte sich Georg Grüll mit den Linzer Schützenfesten des 16. Jahrhunderts⁸¹), und Friedrich Schober ging dem Wirken der Hochzeits- und Konduktprokuratoren nach⁸²), während Alfred Marks die Baugeschichte des ständischen Ballhauses und die Entwicklung des Ballhauspieles (Vorläufer des Tennis) in den Linzer Adelskreisen des 17. und 18. Jahrhunderts verfolgte⁸³). Ernst Guldan behandelte eine Episode aus dem Leben des in den 1580er Jahren am Linzer Schloß beschäftigten Baumeisters Christof Caneval⁸⁴). Walter Pillich beleuchtete die Linzer Erbhuldigung für Kaiser Leopold I. vom Jahre 1658 an Hand von zeitgenössischen Berichten⁸⁵). Die von Georg Wacha

⁷⁷) H. Zatschek, Linzer Handwerker in Wien. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 1—20. — F. Schober, Die Linzer Hafner. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954, S. 133—158.

⁷⁸) D. Heinz, Linzer Teppiche. Zur Geschichte einer österreichischen Teppichfabrik der Biedermeierzeit. Hrsg. vom Kulturamt d. Stadt Linz. Wien, München 1955. 68 S., 12 Bl. Abb. — A. Marks, Die Apotheke „Zum Schutzengel“ in Linz. Heimatland 1955, S. 38—39.

⁷⁹) E. Neweklowsky, Die Linzer Schiffmühlen. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 53—58. — Derselbe, Ein altes Urfahrer Schiffmeisterhaus. Heimatland 1955, S. 47. — Derselbe, Die Donau bei Linz und ihre Regelung. Naturkundliches Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 171—226.

⁸⁰) A. Wilhelm, Linz 120 Jahre Sitz einer Eisenbahnverwaltung. Franz Anton Ritter v. Gerstner zum Gedenken. 10 Jahre Wiederaufbau der Bundesbahndirektion. Linz 1955. 15 S.

⁸¹) G. Grüll, Linzer Schützenfeste im 16. Jahrhundert. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 281—324.

⁸²) F. Schober, Die Linzer Hochzeits- und Konduktprokuratoren. Ebenda, S. 21—52.

⁸³) A. Marks, Das Linzer ständische Ballhaus. Ebenda, S. 59—86.

⁸⁴) E. Guldan, Die Berufung des kaiserlichen Schloßbaumeisters Christof Caneval als Sachverständiger an den Münchner Hof 1588. Ebenda, S. 271—280.

⁸⁵) W. Pillich, Zwei Quellen zur Linzer Erbhuldigung von 1658 für Kaiser Leopold I. Mitteilungen des Oberöstr. Landesarchivs, Bd 4 (Linz 1955), S. 233—255.

in einer Studie veröffentlichten Einzelheiten über einen Linzer Obstgarten im Jahre 1729 sind sowohl von kulturhistorischem als auch von botanischem Interesse⁸⁶⁾.

Aufschlußreiche Beiträge zur Kultur- und Geistesgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts lieferten Hans Sturmberger, Gustav Gugitz und Franz Lipp⁸⁷⁾. Franziska Thumfart erforschte die Entwicklung der „Linzer Zeitung“ von ihren Anfängen bis zur Gegenwart⁸⁸⁾. Gerhard Rill und Rudolf Ardelit beschäftigten sich mit Problemen aus der Geschichte der Ordensniederlassungen der Jesuiten, Karmeliten und Barmherzigen Brüder⁸⁹⁾. Die im Landhaus wieder eröffneten historischen Festräume würdigte Eduard Straßmayr in einem kleinen Aufsatz⁹⁰⁾. Kulturhistorisch interessante Einzelheiten zur Stadtkunde von Linz bieten die volkskundlichen Untersuchungen von Karl M. Klier und Helene Grün⁹¹⁾. Über das Kunstleben der Stadt Linz geben die im Berichtsjahr erschienenen Ausstellungskataloge⁹²⁾ sowie das Mitteilungsblatt „Kunst in Linz“⁹³⁾ Aufschluß. Wer sich über die wirtschaftlichen, sozialen und

⁸⁶⁾ G. Wacha, Ein Linzer Obstgarten anno 1729. Naturkundl. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 119—126.

⁸⁷⁾ H. Sturmberger, Die Anfänge der Freimaurerei in Linz. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 99—134. — Derselbe, Aus der Mappe der „Eos“. Biedermeierliches Linz. Heimatland 1955, S. 13—14. — G. Gugitz, Die Gimpelinsel. Eine Satire auf Linz im Jahre 1783. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954, S. 311—335. — F. Lipp, Linz und die österreichische Volkskultur. „Linzer Tracht“, „Linzer Möbel“, „Linzer Geiger“. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 359—406.

⁸⁸⁾ F. Thumfart, Die Geschichte der „Linzer Zeitung“ von 1630 bis 1952. Phil. Dissertation Univ. Wien 1955. IV, 212 Bl. (Maschinschr. autogr.)

⁸⁹⁾ G. Rill, Das Linzer Jesuitenkolleg im Spiegel der Litterae annuae S. J. 1600—1650. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954, S. 405—453. — R. Ardelit, Die Gründung des Karmelitenklosters. Ebenda, S. 393—404. — Derselbe, Übergabe der Kirche der Barmherzigen Brüder an den Religionsfonds im Jahre 1847. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 87—98.

⁹⁰⁾ E. Straßmayr, Festräume im Linzer Landhaus. Heimatland 1955, S. 34—35.

⁹¹⁾ K. M. Klier, Linz im Liede. Volks- und volkstümliche Lieder aus zwei Jahrhunderten. Jahrbuch d. Stadt Linz 1954, S. 553—580. — H. Grün, Volkskundliches vom Wäschergewerbe um Linz. Ebenda, S. 581—662. — Dieselbe, Donauschwäbische Siedlung „Neu-Ruma“ am Stadtrand von Linz. Jahrbuch d. Stadt Linz 1955, S. 407—442.

⁹²⁾ O.-Ö. Landesmuseum. Sonderausstellung Univ.-Prof. Dr. Hans Eibl. Zeichnungen u. Entwürfe. 19. März bis 17. April. (Kataloge des oberöstr. Landesmuseums, Nr. 21.) Linz 1955. 7 S. — W. Jenny, Kollektivausstellung Fritz Fröhlich. 20. April bis 30. Mai 1955. (Kataloge des oberöstr. Landesmuseums, Nr. 22.) Linz 1955, 16 S. — O.-Ö. Landesmuseum. Raumreglerstudien. Architekt K. Vornehm. 10. September bis 15. Oktober 1955. (Kataloge des oberöstr. Landesmuseums, Nr. 24.) Linz 1955. 6 S. — Neue Galerie d. Stadt Linz, Wolfgang-Gurlitt-Museum. Rudolf Baschant. Druckgraphik, Zeichn., Aquarelle; Karl Prantl, Plastiken. April — Mai 1955. Linz 1955. 14 S. — W. Kasten, Neue Galerie d. Stadt Linz. 3 Frauen: Paula Maly, Graz (Ölgemälde, Aquarelle), Anna Mutter, Linz (Temperabilder, Ölgemälde), Angela Varga, Wien (Graphik, Keramiken). Juli 1955. Linz 1955. 6 Bl.

⁹³⁾ Kunst in Linz. Mitteilungen d. Gesellschaft d. Kunstfreunde. Jg 4 (1955/56).

sanitären Verhältnisse der Landeshauptstadt informieren will, findet in dem Statistischen Jahrbuch aufschlußreiches statistisches Zahlenmaterial⁹⁴).

Auf dem Gebiete der Ortsgeschichte ist schließlich noch eine Anzahl von Beiträgen zu erwähnen. Die Gemeinde von Attnang-Puchheim veröffentlichte aus Anlaß der Markterhebung eine Festschrift⁹⁵). Zum 100jährigen Bestande der Landeskuranstalten in Bad Hall erschienen mehrere Publikationen, von denen hier zwei Beiträge angeführt seien⁹⁶). Der Heimatverein von Bad Ischl widmete die dritte Folge seiner Mitteilungen den historischen Brandkatastrophen der Stadt und den Problemen des Feuerschutzes⁹⁷). Franz Lipp ist der 300jährigen Geschichte des volkskundlich bemerkenswerten Ischler Krippenspieles nachgegangen⁹⁸). Eduard Kriechbaum würdigte in einem Kulturbild die Stadt Braunau am Inn⁹⁹). In einer Festschrift gedachte die Gemeinde Eberschwang des 1000jährigen Bestandes der Siedlung¹⁰⁰).

Drei kleinere Arbeiten sind der Geschichte der Stadtpfarrkirche, des Ennser Turms und alten Madonnenbildern der Stadt Enns gewidmet¹⁰¹). Hertha Awecker, Friedrich Schober und Benno Ulm verdankt Freistadt die Zusammenstellung eines kleinen illustrierten Stadtführers¹⁰²). Der von Franz Dichtl verfaßte Ausstellungsführer bietet aufschlußreiche Einzelheiten zur Vergangenheit des Freistädter Hutererhandwerks¹⁰³). Hertha Awecker beleuchtete in einem Aufsatz die lokalen Ereignisse in der Stadt Grein während der Franzosenkriege¹⁰⁴). Friedrich Morton brachte im

⁹⁴) Statistisches Jahrbuch der Stadt Linz 1954, 8. Jahrg. Hrsg. vom Statistischen Amt. Linz 1955. 204 S., 3 Karten.

⁹⁵) Attnang-Puchheim, das Tor zum Salzkammergut. Festschrift anl. d. Markterhebung. Gesamtgestaltung: Stephan Traxler. Attnang-Puchheim 1955. 100 S.

⁹⁶) Bad Hall, Das Jod-Brom-Sole-Bad Oberösterreichs. Hrsg. von d. Kurkommission. Wien, Stuttgart 1955. 132 S. — Hundert Jahre Landeskuranstalten Bad Hall. Wiener klinische Wochenschrift, Jg 67 (Wien 1955), Nr. 32 u. 33, Sonderdruck.

⁹⁷) Mitteilungen des Ischler Heimatvereines, Folge 3 (Bad Ischl 1955). 18 S. (Maschinschr. vervielf.)

⁹⁸) F. Lipp, Lebendiges Ischler Krippenspiel 1654—1954. Zum Altersproblem des letzten großen Volksschauspiels von Oberösterreich. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 307—313.

⁹⁹) E. Kriechbaum, Die Stadt Braunau am Inn. Heimatland 1955, S. 66—67.

¹⁰⁰) 1000 Jahre Eberschwang 903—1955. Gesamtgestaltung: Ferd. Bauer. Ried i. I. 1955. 36 S.

¹⁰¹) Die Geschichte unserer Stadtpfarrkirche. Der Ennser Turm, Pfarrnachrichten, Folge 3. — Der Ennser Turm. Ebenda, Folge 1. — Das Gnadenbild. Ebenda, Folge 5.

¹⁰²) H. Awecker, F. Schober, B. Ulm, Freistadt, die romantische Stadt im Mühlviertel, und seine Umgebung. Freistadt 1955. 80 S., 8 Bl. Abb.

¹⁰³) F. Dichtl, Das Hutererhandwerk. Katalog zur 3. Sonderausstellung im Mühlviertler Heimathaus. Freistadt 1955. 24 S.

¹⁰⁴) H. Awecker, Grein während der Franzosenkriege. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 147—158.

Berichtsjahr die 6. Auflage seines ausgezeichneten Hallstatt-Führers heraus und berichtete in einem interessanten Artikel über das einstige Hallstätter Schützenwesen¹⁰⁵). Der Irrsee war Gegenstand einer Abhandlung von Karl Brandstätter¹⁰⁶).

Hanns Jäger-Sunstenau veröffentlichte das Namenmaterial aus dem Bruchstück einer „Pfleger-Rechnung“ der seinerzeitigen Herrschaft Köppach aus dem Jahre 1650¹⁰⁷). Altmann Kellner widmete dem Grab des Abtes Friedrich von Aich in der Stiftskirche zu Kremsmünster eine aufschlußreiche Untersuchung¹⁰⁸), und Ansgar Rabenalt machte in einem trefflich illustrierten Beitrag auf die wertvolle Sonnenuhrensammlung der Kremsmünsterer Sternwarte aufmerksam¹⁰⁹). Losenstein und seine Geschichte behandelte in ansprechender Form Josef Aschauer¹¹⁰), während Michael Premstaller und Franz Stroh für den sogenannten Zisternenstein in Luftenberg im Gegensatz zu den verschiedensten früheren Erklärungsversuchen eine endgültige Deutung finden konnten¹¹¹). Gustav Brachmann bietet mit dem interessanten Hinweis auf eine in einer Kapelle unweit von Neukirchen bei Altmünster stehende Plastik des Engels mit dem Trauner einen kleinen Beitrag zur Schifffahrtsgeschichte¹¹²).

Martha Khil erinnert in ihrem Aufsatz an den verheerenden Brand von Ottensheim, der zusammen mit dem Hochwasser das Jahr 1899 zum Katastrophenjahr werden ließ¹¹³). Zu der 1948 veröffentlichten Geschichte von Ried im Innkreis aus der Feder von Franz Berger erschien als zweiter Band ein Bürger- und Häuserbuch in der Bearbeitung und mit Ergänzungen von Max Bauböck¹¹⁴). Georg Grüll verdanken wir eine Geschichte

¹⁰⁵) F. Morton, Hallstatt. Ein Gang durch die Sammlungen des Hallstätter Museums. Mit einem Rückblick auf die viertausendjähr. Kultur des berühmten Bergmanns-ortes. 6. Aufl., Hallstatt 1955. 31 S. — Derselbe, Die Hallstätter Schützengesellschaft. Heimatland 1955, S. 28—29.

¹⁰⁶) K. Brandstätter, Der Irrsee. Ebenda, S. 58.

¹⁰⁷) H. Jäger-Sunstenau, Die Untertanen der oberösterreichischen Herrschaft Köppach im Jahre 1650. Adler, Zeitschrift f. Genealogie u. Heraldik, Bd 17 (Wien 1955), S. 214—215.

¹⁰⁸) A. Kellner, Das Grab des Abtes Friedrich von Aich (1274—1325). 98. Jahresbericht des Obergymnasiums d. Benediktiner zu Kremsmünster (Kremsmünster 1955), S. 61—68.

¹⁰⁹) A. Rabenalt, Die Sonnenuhrensammlung der Sternwarte Kremsmünster. Ebenda, S. 11—60.

¹¹⁰) J. Aschauer, Losenstein — die Perle des Ennstales. Heimatland 1955, S. 50—51.

¹¹¹) M. Premstaller, Eine Windmühle in Luftenberg. Oberöstr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 67—68. — F. Stroh, Zur Erforschung des „Zisternensteines“ in Luftenberg. Ebenda, S. 68—69.

¹¹²) G. Brachmann, Der Engel mit dem Trauner. Heimatland 1955, S. 59.

¹¹³) M. Khil, Bilder aus dem Katastrophenjahr 1899. Ebenda, S. 18—19.

¹¹⁴) F. Berger, Bürger- und Häuserbuch von Ried im Innkreis. Als 2. Teil d. Geschichte des Marktes u. d. Stadt Ried, bearb. u. ergänzt von Max Bauböck. Ried i. I. 1955. 303 S., 20 Bl. Abb.

des alten adeligen Landsitzes Rosenegg und eine erschöpfende, vorzüglich bearbeitete Darstellung der Herrschaft Weinberg i. M.¹¹⁵). Franz Linningers Führer durch das Stift St. Florian erschien in zweiter Auflage¹¹⁶).

Die Geschichte der Stadt Steyr erfuhr durch die Beiträge von Erlefried Krobath, Ilse Neumann, Helmut Burger, Ernst Neweklowsky und Josef Ofner erfreuliche Ergänzungen nach verschiedenen Richtungen¹¹⁷). Ebenso haben Rudolf Zinnhobler, Kurt Holter und Ernst Neweklowsky interessante Themen zur Stadtkunde von Wels behandelt¹¹⁸). Die Veröffentlichung der lokalgeschichtlich bedeutsamen Aufzeichnungen des seinerzeitigen Welser Gemeindeamtsleiters Franz von Benak wurde mit einem zweiten Teil im Berichtsjahr fortgesetzt¹¹⁹). Alois Podhajsky schilderte die Geschehnisse der Spanischen Reitschule seit 1945 in Oberösterreich und würdigte insbesondere den Aufenthalt in der Stadt Wels, die diesem berühmten österreichischen Kulturinstitut bis zu dessen Rückkehr nach Wien im Oktober 1955 eine Heimstätte geboten hatte¹²⁰).

Abschließend sei noch auf die Publikationen verwiesen, in denen über die Leistungen und Fortschritte auf den Gebieten der Wissenschaft und Kultur in Oberösterreich berichtet wird. Einen umfassenden Überblick über Wissenschaft und Heimatpflege bieten die im Jahrbuch des oberösterreichischen Musealvereines veröffentlichten Jahresberichte der wissenschaftlichen Institute und Vereinigungen Oberöster-

¹¹⁵) G. Grill, *Der adelige Landsitz Rosenegg*. Jahrbuch d. Oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (1955), S. 191—204. — Derselbe, *Weinberg. Die Entstehungsgeschichte einer Mühlviertler Wirtschaftsherrschaft*. Mitteilungen des Oberösterr. Landesarchivs, Bd 4 (1955), S. 5—203.

¹¹⁶) F. Linninger, *Führer durch das Chorherrenstift St. Florian*. 2. Aufl. Sankt Florian 1955. 55 S.

¹¹⁷) E. Krobath, *Die ersten fünf Bürgermeister der Stadt Steyr*. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (Steyr 1955), S. 45—55. — I. Neumann, *Einer ehrsamem Wirtib demütig Bitten*. Ebenda, S. 34—37 (behandelt den Kampf der Witwe des 1627 in Linz hingerichteten Stadtrichters von Steyr, Wolf Madlseder, um die Rückgabe ihres beschlagnahmten Vermögens). — H. Burger, *Die Franzosen in Steyr*. 72. Jahresbericht des Bundesrealgymnasiums Steyr (Steyr 1955), S. 1—134. — E. Neweklowsky, *Die Schiff- und Floßleute von Steyr*. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 113 bis 130. — J. Ofner, *Ein altes Wahrzeichen des Steyrer Stadtplatzes*. Heimatland 1955. S. 15—16 (Leopold-Brunnen).

¹¹⁸) R. Zinnhobler, *Verzeichnis der Welser Stadtpfarrer (bis 1554)*. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1955 (Wels 1955), S. 152—168. — K. Holter, *Die römische Traubrücke von Wels und die Anfänge des Welser Bruckamtes*. Ebenda, S. 124—151. — E. Neweklowsky, *Zur Geschichte der Noitzmühle*. Ebenda, S. 169—172.

¹¹⁹) F. v. Benak, *Notizen für eine Chronik der Stadt Wels (II)*. Ebenda, S. 173 bis 183.

¹²⁰) A. Podhajsky, *Die Heimkehr der Spanischen Reitschule*. Heimatland 1955, S. 74—75.

reichs¹²¹). In dem vom Institut für Landeskunde herausgegebenen oberösterreichischen Kulturbericht¹²²) berichten Fachleute in ständigen Rubriken über Musik-, Theaterleben, Heimat-, Kunst- und Denkmalpflege, Ausstellungen, Tagungen usw. Die Oberösterreichische Chronik¹²³) faßt die wichtigsten kulturellen Ereignisse des Landes in einer chronologischen Jahresübersicht zusammen.

Für den Bereich der Landeshauptstadt bietet die im Jahrbuch der Stadt Linz abgedruckte „Kulturchronik“ die entsprechenden Informationen¹²⁴). Die Welser Stadtverwaltung veröffentlichte im Berichtsjahr einen ausführlichen Bericht über die in den letzten 10 Jahren geleistete Kulturarbeit¹²⁵). Die Tätigkeit des Adalbert-Stifter-Institutes des Landes Oberösterreich seit seiner Gründung würdigte Otto Jungmair¹²⁶), während Eduard Straßmayr anlässlich der Herausgabe des 100. Jahrbuches einen Rückblick auf die wissenschaftlichen Leistungen des Oberösterreichischen Musealvereines während seines mehr als 120jährigen Bestandes hielt¹²⁷). Das Steyrer Heimathaus legte im Berichtsjahr seinen 60. Jahresbericht vor¹²⁸).

¹²¹) Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (1955), S. 9—107.

¹²²) Oberösterreichischer Kulturbericht (Beilage der „Amtlichen Linzer Zeitung“). Hrsg. vom Institut für Landeskunde von Oberösterreich. Jg 1955 (Linz 1955).

¹²³) Oberösterreichische Chronik 1954. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 72—87.

¹²⁴) Jahrbuch d. Stadt Linz 1954 (Linz 1955), S. I—LXXVI, und Jahrbuch 1955 (Linz 1955), S. I—XCIV.

¹²⁵) 10 Jahre Welser Kulturarbeit. Jahrbuch des Musealvereines Wels 1955, S. 1—90.

¹²⁶) O. Jungmair, Fünf Jahre „Adalbert-Stifter-Institut des Landes Oberösterreich“. Oberösterr. Heimatblätter, Jg 9 (1955), S. 70—71.

¹²⁷) E. Straßmayr, Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines. Zur Herausgabe des 100. Bandes. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, Bd 100 (1955), S. 113 bis 125.

¹²⁸) J. Pichler, 60. Jahresbericht des Heimathauses Steyr über das Jahr 1954. Veröffentlichungen des Kulturamtes d. Stadt Steyr, H. 15 (1955), S. 56—60.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [101](#)

Autor(en)/Author(s): Marks Alfred

Artikel/Article: [Das Schrifttum zur oberösterreichischen Geschichte im Jahre 1955. 283-299](#)